

# **VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.**

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

[info@deutscher-fischerei-verband.de](mailto:info@deutscher-fischerei-verband.de)

Datum: 31.05.2018/cu

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **ICES veröffentlicht Fangempfehlung für die Ostsee 2019**

- Herings-Fangstopp wie ein Blitz aus heiterem Himmel -

- Dorschbestand in der westlichen Ostsee deutlich verbessert -

Die Heringsfischerei in der westlichen Ostsee steht vor dem Aus. Der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) hat heute seine Fangempfehlungen für das nächste Jahr veröffentlicht. Ginge es nach den Wissenschaftlern des ICES, so dürften die Fischer an der deutschen Ostseeküste im nächsten Jahr keinen Hering mehr fangen. Nach den Fangempfehlungen und Vorhersagen der Wissenschaft aus den Vorjahren trifft diese Entscheidung die Fischer wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Dazu die unstrittigen wissenschaftlichen Fakten:

- Der Bestand des westlichen Herings ist seit dem Tiefpunkt im Jahre 2011 kontinuierlich gewachsen. Damals lag die Biomasse des Elterntierbestandes bei gerade mal 73.000 Tonnen. Mittlerweile ist sie auf 104.000 Tonnen angewachsen, also in sieben Jahren um rund 42 Prozent, mit kontinuierlich steigender Tendenz.
- Die fischereiliche Sterblichkeit (Fänge der Mitgliedsstaaten) lag stets nahe am empfohlenen Schwellenwert für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Im vergangenen Jahr betrug die erlaubte Fangmenge in der Ostsee nur 17.309 Tonnen. Dazu ein historischer Vergleich: Zwischen 1970 und 1990 wurden allein von der Fischereiflotte der ehemaligen DDR jährlich zwischen 38.000 Tonnen und 72.000 Tonnen entnommen, ohne Anzeichen für Überfischung.
- Der Bestand erfüllte in der ICES Empfehlung aus dem Jahre 2015 noch alle Kriterien für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Jetzt steht auf einmal alles auf Rot. Die Ursache dafür sind dramatisch erhöhte Zielwerte im Bestandsmodell. So setzte der ICES den Zielwert für die nachhaltige Bestandsbiomasse von 110.000 Tonnen auf 150.000 Tonnen und beim Vorsorgeansatz den Limit-Referenzpunkt für die Biomasse des Elterntierbestandes von 90.000 Tonnen auf 120.000 Tonnen. Das ist eine Erhöhung innerhalb eines Jahres um 33 % ohne erkennbare Begründung. Nach Einschätzung der Fischer hat sich draußen gar nicht viel geändert. Diese Veränderung der Bestandsparameter erscheint willkürlich.
- Die Familienbetriebe der Heringsfischer würden eine einjährige Fangpause nicht überstehen. Sie können mit ihren kleinen Booten nicht einfach auf etwas anderes ausweichen. An der

Küste macht sich Fatalismus breit: „Die sozialistische Planwirtschaft hat über Jahrzehnte ein besseres Ergebnis gebracht als die Managementpläne der EU“, meinte ein frustrierter Küstenbewohner, der nicht genannt werden möchte.

Nach dem derzeit in der Ostsee geltenden Mehrjahresplan ist eine Verringerung der Fangmenge um 22 Prozent möglich. Wieviel es tatsächlich wird, werden die europäischen Fischereiminister erst auf ihrer Ratssitzung im Oktober entscheiden.

Wesentlich besser sieht es für die Fischerei auf den anderen Brotfisch der deutschen Küstenfischer an der Ostsee, den Dorsch, aus. Beim Dorsch in der westlichen Ostsee hat sich der Elterntierbestand seit seinem Tiefpunkt im Jahre 2013 verdoppelt und wird innerhalb des nächsten Jahres den Limit-Referenzpunkt für die Biomasse des Elterntierbestandes nach Vorsorgeansatz überschreiten. Der ICES empfiehlt hier eine deutliche Anhebung der Gesamtfangmenge, je nach Szenario, zwischen 40 und 289 %. Für die Dorschfischer entspannt sich die schwierige Lage.

Zudem werden auch bei der Scholle Quotenanhebungen empfohlen. Die Empfehlungen für die wichtigsten Bestände für die deutsche Fischerei sind in der Tabelle ersichtlich.

**Tab.: Fangempfehlungen für die für die deutsche Küstenfischerei in der Ostsee wichtigen Bestände im Überblick:**

	<b>EU-Gesamtfangmenge für kommerzielle Fischerei 2018</b>	<b>Deutsche Quote 2018</b>	<b>Empfohlene EU-Gesamtfangmenge für kommerzielle Fischerei 2019</b>	<b>Resultierende Deutsche Quote 2019</b>	<b>Anpassung 2018/2019</b>
	in Tonnen (t)				
<b>Hering westliche Ostsee (Gebiete 22-24)</b>	17.309	9.559	0	0	-100 %
<b>Hering zentrale Ostsee (Gebiete 25-29)</b>	229.355	1.338	155.333	906	-32 %
<b>Dorsch westliche Ostsee (Gebiete 22-24)</b>	5.597	1.194	16.094 <sup>1), 2)</sup>	3.433	+188 %
<b>Dorsch östliche Ostsee (Gebiete 25-32)</b>	34.288 <sup>3)</sup>	2.594	13.858 <sup>4)</sup>	1.048 <sup>4)</sup>	-60 %
<b>Scholle</b>	7.076	563	14.160	1.127	+100 %
<b>Sprotte</b>	304.900	16.393	301.125	16.190	-1 %

<sup>1)</sup> ICES-Szenario unter der Annahme, dass die Einwanderung von Dorschen aus dem östlichen Bestand analog zum Rückgang des Bestandes abnimmt und die Anglerfänge auf dem Niveau von 1.754 Tonnen bleiben.

<sup>2)</sup> Da die Anglerfänge bei einem steigenden Bestand und einem gleichbleibenden Bag-Limit durch eine bessere Ausnutzung des Bag-Limits ansteigen, sind jedoch geringere Fangmengen für die kommerzielle Fischerei zu erwarten.

<sup>3)</sup> Gesamtfangmenge inkl. autonomer russischer Quote. EU-Gesamtfangmenge in 2018 betrug 28.388 Tonnen.

<sup>4)</sup> Die empfohlene Gesamtfangmenge und die resultierende deutsche Quote für 2019 beruhen auf der Annahme, dass 2019 derselbe Anteil wie im Jahr 2018 für Russland zur Verfügung steht.